

## Hans J. Rehdick:



Nichts interessiert mich so sehr wie die Annoncen. Sie geben einen vollkommenen Überblick über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage. Es ist ungeheuer interessant, nach der Größe und Zahl von Inseraten Wachstum und Niedergang einer Firma festzustellen. Der Annoncenmarkt einer Zeitung gibt restlos Aufschluß über diese Dinge. — Und weiterhin kann man daraus auf die wirtschaftliche und soziale Lage eines Landes schließen. Ich habe dabei natürlich nur den Inseratenteil einer einzigen Zeitung

vor Augen, nicht den von mehreren, was verwirren würde. Man denke an Wohnungsnot, Sprachtausch und ähnliches. Eine Woche lang eine Rubrik verfolgen und Sie haben einen prachtvollen Durchschnitt.

## Max Flewelling:

Meiner Ansicht nach ist die Zeitung das beste Hilfsmittel, um fremde Sprachen zu lernen. Das interessiert mich daran am meisten. Als ich seinerzeit das erste mal nach Amerika ging, sprach ich kein Wort englisch und konnte mich nicht verständigen und, was mich am meisten ärgerte, auch die Berichte über unsere Kämpfe nicht lesen. Durch das Studium der mich am meisten interessierendsten Teile habe ich dann verhältnismäßig rasch auch die anderen Sachen lesen gelernt und auf diese Weise eigentlich spielend, zumindest ohne mir über die Absicht des Lernens klar zu werden, die Sprache begriffen. Da man das beliebig nun auch auf jedes andere Land übertragen kann, so behaupte ich also, daß sich nichts so gut eignet, Sprachen zu lernen, wie die Zeitung.



*Max Flewelling*